



Antwort zur Anfrage Nr. 1521/2020 der DIE LINKE. im Ortsbeirat betreffend
Städtebauprogramm "Soziale Stadt" (DIE LINKE.)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

- 1. Aus welchen Gründen wurde der Bezirk Mombacher Straße nicht für die Analyse berücksichtigt, obgleich er die gleichen Kriterien erfüllt wie die auf Seite 7 genannten anderen Bezirke.**

Der Stadtbezirk Mombacher Straße 254 wurde, wie die anderen Stadtbezirke der Kategorie II, ebenfalls für die Analyse berücksichtigt. Da ein Teil des Stadtbezirks (Hartenbergpark) im möglichen Neuzuschnitt des Regionalfensters Neustadt Beachtung findet (siehe hierzu Antwort 3), ist der Stadtbezirk folglich in der Beschlussvorlage 0964/2020 nicht unter „Alternativen“ aufgelistet.

- 2. Wie bewertet die Verwaltung den Bezirk 254 in Bezug auf die Einbindung in das städtebauliche Förderprogramm? Welche Entwicklungsperspektiven und Möglichkeiten zur Reduktion der bestehenden Belastungen sieht die Verwaltung?**

Generell steht die Verwaltung einer Aufnahme des Bezirks „Mombacher Straße“ (254) bzw. eines Teils des Stadtbezirks in das städtebauliche Förderprogramm positiv gegenüber.

Im Bezirk Mombacher Straße bestehen Potentiale im Hinblick auf die Aufwertung der Straßenräume und Fußgängerbereiche. Die Mombacher Straße wird unabhängig vom Förderprogramm der Sozialen Stadt in ihrem Verlauf zwischen Osteinunterführung und Mombacher Tor derzeit überplant. Ziel der Planung ist eine Steigerung der Aufenthaltsqualität sowie die Verbesserung der Verkehrssicherheit, insbesondere für Radfahrende und Fußgängerinnen und Fußgänger.

Daneben ist die Aufwertung des Hartenbergparks als bedeutende Naherholungsfläche (auch für die Neustadt) mit entsprechenden fußläufigen Wegeverbindungen von und zur Neustadt als Möglichkeit zur Reduktion der bestehenden Belastungen zu nennen (siehe hierzu Antwort 3).

Für den gesamten Stadtteil Hartenberg-Münchfeld und auch für den Stadtbezirk 254 zeigt die aktuelle Sozialraumanalyse, dass sich die Belastungen gegenüber dem Jahr 2009 reduziert haben, in vielen Bereichen sogar deutlich. Dennoch bleibt festzustellen, dass sich der Lebenslagenindex und auch andere Einzelindizes weiterhin unterhalb des städtischen Durchschnitts befinden.

Von Seiten der Verwaltung wurden diese Ergebnisse aufgegriffen und im Zuge der Neukonzeptionierung der Gemeinwesenarbeit für den Stadtteil Hartenberg-Münchfeld mit aufgenommen. Aktuell sucht die Verwaltung einen Träger, der ein bedarfsgerechtes Angebot für die Familien, Kinder, Jugendlichen und Senioren des Stadtteils vorhält. Wenn die Suche erfolgreich abgeschlossen ist, wird in dem Stadtteil ein Angebot der Gemeinwesenarbeit verankert sein.

Daneben sieht der Doppelhaushalt 2021/22 eine Steigerung des Zuschusses für die Offene Kinder- und Jugendarbeit vor. Von diesen zusätzlichen Mitteln profitiert somit auch der Kinder- und Jugendtreff „Park-Haus“ in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt, der bereits seit 2015 zusätzliche Mittel für schulspezifische Angebote der Kinder- und Jugendarbeit erhält.

Die soziale Situation im Stadtteil und evtl. notwendige Maßnahmen zu ihrer Verbesserung werden zudem regelmäßig in den Sozialraumgremien, die unter der Federführung des Amtes für Jugend und Familie zweimal jährlich stattfinden, betrachtet.

3. Wird in dem geplanten Neuzuschnitt der Sozialen Stadt in der nördlichen Neustadt der angrenzende und Zugang zum Hartenbergpark gewährenden Bezirk 254 einbezogen bzw. bestehen Überlegungen dazu diesen einzubeziehen?

Vor der Eröffnung eines neuen Regionalfensters bedarf es einer Voruntersuchung. Hier werden ein potentieller Neuzuschnitt und die Gebietsgrenzen eines Regionalfensters definiert. Von Verwaltungsseite wird die Möglichkeit eines neuen Zuschnitts des Regionalfensters Neustadt mit der Einbeziehung des Hartenbergparks sowie die Wegebeziehungen zur Neustadt gesehen.

Aufgrund der Dauer der Laufzeit des Programms in der Neustadt und damit einhergehend der umgesetzten Maßnahmen (vor allem in der südlichen Neustadt) wird der jetzige Zuschnitt neu bewertet. Ein potentieller Neuzuschnitt, der den nördlichen Teil der Neustadt (nördlich der Goethestraße), die Wegebeziehung zum Hartenbergpark sowie den Park selbst (also einen Teil des Bezirks Mombacher Straße) beinhaltet, muss in Folge der Voruntersuchung analysiert werden.

Hierbei handelt es sich um erste Vorüberlegungen. Die Laufzeit des aktuellen Regionalfensters Neustadt wurde vom Ministerium des Innern und für Sport bis 2023 verlängert. Mit der „Schließung“ dieses Fensters, also der Beendigung aller Baumaßnahmen und deren Schlussrechnung, kann folglich in 2025 gerechnet werden. Erst danach kann ein neues Regionalfenster eröffnet werden. Dies erfolgt stets in Abstimmung mit dem Fördergeber.

4. Wurde eine Neubewertung des Bezirks Mombacher Straße als zur Kategorie I gehörend mit Berücksichtigung der eng angebundenen und verzahnten Mainzer Neustadt erwogen? Aus welchen Gründen wird der Bezirk 254 in Abgrenzung zur Neustadt als Kategorie II gehörend gewertet?

Innerhalb der Verwaltung wurde die Kategorisierung des Stadtbezirks „Mombacher Straße“ (254) in Zusammenhang mit dem Bezirk „Taubertsberg“ (253), als auch mit dem Programmgebiet der Sozialen Stadt Neustadt geprüft. Eine Anbindung des Stadtbezirks 254 an die Neustadt wurde aber letztlich verworfen.

Folgende Kriterien führten zu dem Ergebnis:

Durch die breite Gleisanlage entlang der Grenze des Stadtbezirks 254 ist nicht nur optisch eine Grenze zwischen den Gebieten vorhanden, sondern auch sozial. Nach Auffassung der Verwaltung bilden der Stadtbezirk Mombacher Straße und der Stadtteil Neustadt keinen gemeinsamen Sozialraum. Auch aus diesem Grund ist der Stadtbezirk 254 nicht der „Kategorie I: Zusammenhängende Stadtbezirke mit sehr hoher oder hoher Belastung“ zugeordnet. Unter zusammenhängenden Stadtbezirken sind Sozialräu-

me zu verstehen, in denen zwischen den Einwohnern und der sozialen Infrastruktur Beziehungen bestehen bzw. ein gemeinsamer Austausch erfolgt. Da aus Sicht der Verwaltung diese Voraussetzungen für den Stadtbezirk 254 nicht gegeben sind, erfolgte die Zuordnung zur „Kategorie II: Vereinzelt Stadtbezirke mit hohen Belastungen“.

Mainz, 06.11.2020

gez. Lensch

Dr. Eckart Lensch
Beigeordneter